

„Ökonomie des Hasses“: Buchvorstellung mit Alexander Hagelüken am 28. Januar in Halle

Der Wirtschaftsjournalist Alexander Hagelüken stellt am 28. Januar um 18 Uhr im Stadtmuseum Halle sein Buch „Die Ökonomie des Hasses“ vor. Darin zeigt er, wie rechter Populismus den Wohlstand bedroht. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit dem Autor sowie mit Prof. Dr. Oliver Holtemöller, stellvertretender Präsident des Leibniz-Institutes für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). Der Eintritt ist frei.

Weltweit agitieren Rechte gegen Freihandel, EU, Migration, demokratische Institutionen und Klimaschutz. Doch ihre „Ökonomie des Hasses“ zerstört den Wohlstand und verschlechtert das Leben aller, wie die Welt seit der Wahl von Donald Trump täglich erleben muss. Der leitende Wirtschaftsredakteur der Süddeutschen Zeitung, Alexander Hagelüken, zeigt an vielen Beispielen und Daten, wie die Rechten Reiche noch reicher machen und die Mehrheit der Gesellschaft leidet. Der globale Aufstieg der Rechten wird bisher vor allem politisch und moralisch diskutiert. Doch es ist auch eine Frage der Ökonomie.

In seinem Buch analysiert Alexander Hagelüken eindrücklich und verständlich, wie rechte Politik Wohlstand, Frieden und Freiheit gleichermaßen angreift. Er beleuchtet die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mechanismen, mit denen rechtspopulistische und rechtsextreme Akteure Ressentiments schüren und politischen Einfluss gewinnen. Anhand zahlreicher Beispiele zeigt er, wie Angst, Wut und Abwertung gezielt instrumentalisiert werden – und welche Folgen dies für die Demokratie, den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Stabilität hat.

Das Gespräch mit dem Autor und Prof. Dr. Oliver Holtemöller, stellvertretender Präsident des Leibniz-Institutes für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). moderiert der Hörfunkjournalist Bastian Wierzioch.

Auf einen Blick:

Buchvorstellung und Gespräch „Die Ökonomie des Hasses“ von Alexander Hagelüken, am 28. Januar 2026, um 18.00 Uhr im Stadtmuseum Halle (Große Märkerstraße 10, 06108 Halle/Saale)

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/362267339>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leeb, Leiter EUROPE DIRECT Magdeburg und Referatsleiter in der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391 / 567-6457

E-Mail: frank.leebe@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 26.01.2026

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de